

HERSTELLUNG EINER ANAGLYPH - STEREOFOTOGRAFIE MIT ADOBE PHOTOSHOP - ELEMENTS™

Ursprünglich nahm ich an, dass die Möglichkeit, stereofotografische Aufnahmen in echte 3D Anaglyphen umzuwandeln nur der Photoshop-Vollversion vorbehalten bliebe, einfach unter Nutzung des offenen Zugangs zu den RGB-Farb-Kanälen über die Kanäle-Palette. Doch auch mit Photoshop Elements™ ist dieses Verfahren möglich. Es liegt gewissermaßen im Tonwertkorrektur-Dialog versteckt. –

Die Stereofotografie »Föhrenschatten« wurde mit einer Belplasca-Stereokamera aufgenommen. – Hier zeige ich zuerst das linke der beiden Halbbilder, also das Foto, dessen Bildinformation bzw. Schwarz-Weiß Tonwerte nur dem linken Auge zugänglich gemacht werden sollen, während die entsprechenden Tonwerte des rechten Bildes nur für das rechte Auge bestimmt sind. Diese »Trennung« geschieht anaglyph, mittels einer rot/grün bzw. rot/cyan – Farbfilterung.

Die Arbeitsschritte sind folgende:

1.

Im Programm-Menü »Überarbeiten / Farbe anpassen« wählen wir den Befehl »Farbton/ Sättigung anpassen«, stellen die »allgemeine« Sättigung von 0 auf -100 und wandeln die beiden farbigen Halbbilder somit in Schwarz-Weiß-Bilder um, die aber im Farbmodus RGB verbleiben.

2.

Im Programm-Menü »Überarbeiten / Beleuchtung anpassen« rufen wir den Dialog »Tonwertkorrektur« auf, wählen zuerst den Kanal »Grün« aus und verringern die Ausgabe des Tonwertumfangs von 255 auf 0.

Das wiederholen wir für den Kanal »Blau« (der rechte untere Schieber wird für beide Kanäle jeweils ganz nach links gezogen). Das Bild erscheint nun völlig rot.

3.

Wir wiederholen die Arbeitsschritte 1 und 2 für das rechte Bild, nur dass wir bei den Tonwertkorrektur-Einstellungen den Kanal »Rot« auswählen und somit ein völlig blau-grün erscheinendes Bild erhalten.

4.

Wir wählen im rechten Bild (grün) alles aus und kopieren seinen ganzen Inhalt in die Zwischenablage. Anschließend befehlen wir über »Datei / Neu / leere Datei« die Öffnung eines neuen Dokuments, das sich auf diesem Weg schon automatisch in der richtigen Bildgröße darbietet. Wir fügen unser grünes Bild aus der Zwischenablage in diese neue Datei ein. Es befindet sich nun auf der »Ebene 1« des neuen Bildes.

5.

Wir kopieren das gesamte linke Bild (rot) und fügen es ebenfalls in unsere neue Datei ein. Es befindet sich automatisch auf der »Ebene 2«.

6.

Wir verringern die Deckkraft der »Ebene 2« um genau 50 %. Nun schimmert das rechte Bild auf der »Ebene 1« durch und es ist der Zeitpunkt gekommen, die Rot-Grün- bzw. Rot-Cyan-Brille aufzusetzen. Das Bild erscheint uns noch sehr dunkel, doch wir erkennen schon die 3D-Wirkung.

7.

Mit dem Bewegenwerkzeug und den Pfeiltasten können wir die jeweils aktivierten Ebenen 1 und 2 evtl. etwas zueinander verschieben, bis uns die 3D-Wirkung optimal erscheint. Anschließend fassen wir alle drei vorliegenden Ebenen auf der Hintergrundebene zusammen.

8.

Über unseren Dialog »Überarbeiten / Beleuchtung anpassen« wählen wir nun die automatische Tonwertkorrektur aus oder wir bearbeiten unser Bild über »Überarbeiten / Beleuchtung anpassen / Tonwertkorrektur« in kontrollierten Einstellungsschritten so lange, bis die Tonwerte für uns stimmig sind.

Im Tonwertkorrektur-Fenster sehen wir, dass der horizontale Verlauf des Histogramms für unser Bild nur die Hälfte des Raumes der möglichen Tonwertspreizung umfasst. Wir schieben den rechten Regler für die Lichter nach links an die Kurve des Histogramms heran (bzw. auf den Wert 128) und unser Bild hellt sich entsprechend auf.

Nach einer Feinkorrektur auch der mittleren Tonwerte sind wir im Prinzip fertig – und ich wünsche Dir gute Einblicke in die »Tiefe der Bilder«!

Doch wie gesagt: Verlaufe Dich nicht in der dritten Dimension!